

Nach der Arbeit kam der Verein

Schafisheim Der Turnverein feiert am Jugendfest Jubiläum, Ehrenmitglied Walter Bär ist dabei

VON RUTH STEINER

Das Jugendfest versetzt am kommenden Wochenende das ganze Dorf in Festlaune. Und der Turnverein auch. Er wurde vor 125 Jahren gegründet und macht mit einem grossen Festakt am Freitagabend den Auftakt zu den Festaktivitäten in Schafisheim. Sämtliche turnenden Vereine und Riegen machen mit, als Special Guest steht Kunstturner und Sänger Lucas Fischer auf der Bühne. Sportminister Alex Hürzeler hält die Festansprache.

Der 4. Juli ist auch im Kalender von Walter Bär seit langem rot markiert. Bär ist 85 Jahre alt, Ehrenmitglied des Turnvereins. Er wird als Ehrengast in der Festgemeinde sitzen. Der Turnverein war sein Leben, sagt er: «Zuerst kam die Arbeit, dann der Verein. Die Familie musste hintenanstehen.»

Seit 1943 die Jugendriege gegründet und er deren Mitglied wurde, ist Bär mit der Schofiser Turnerfamilie verbunden, kennt die wechselvolle Geschichte des Vereins wie kein anderer. Und hat so einige Anekdoten auf Lager. Er sei nie ein kräftiger, doch ein umso sportlicherer Typ gewesen, sagt er. Als junger Mann durfte er an den Turnerabenden die in den damaligen Jahren legendäre Schlusspyramide zieren. Er sei halt eben ein Leichtgewicht und schwindelfrei gewesen, lacht er. «Die Schofiser hatten immer eine starke Riege», erinnert sich Bär, man habe selbst an nationalen Veranstaltungen immer wieder Kränze geholt. Dass mit Fabian Hayoz ein Junger vom Kreisturnfest in Henschiken kürzlich einen Kranz heimbrachte, freut Walter Bär. Auch heute noch gibt es kaum ein Turnfest, an welchem er nicht als interessierter Zuschauer an der Seitenlinie steht.

Dreimal den Verein präsidiert

Für Walter Bär war es selbstverständlich, dass er nach der Jugendriege in den Turnverein ging. Jahrzehntlang war er als Mitglied aktiv, hat selbst als 70-Jähriger noch den Handstand am Barren gemacht. Später hat er das Seniorenturnen gegründet und bis vor einem Jahr geleitet. Walter Bär ist ein rüstiger Mann geblieben, auch wenn er sportlich mittlerweile etwas kürzertreten muss. «Der Verein hat mir in der Jugend viel gegeben, es war nur selbstverständlich, dass ich ihm später etwas zurückgegeben habe.» Ein bescheidenes Statement eines Mannes, der auch als Funktionär in die Bresche sprang, wenn sich für ein Vorstandsamt niemand finden liess. Nicht weniger als dreimal war er Präsident.

Doch können sich auch die Turneraktivitäten dem Trend der Zeit nicht entziehen. Das Geräteturnen hat im Verlaufe der Jahre an Bedeutung verloren. Geblieben ist der polysportive Charakter des Vereins: «Heute wird im Sommer viel Leichtathletik gemacht und im Winter vor allem Unihockey und Volleyball gespielt», sagt der aktuelle



Turner Walter Bär (2. Reihe links aussen) mit seinen Vereinskolegen am Jugendfestumzug im Jahre 1968.

ZVG

JUGENDFEST SCHAFISHEIM

Farbenfroh und verzaubert

Verzaubert: Das ist das Motto des diesjährigen Jugendfestes. «Die Schulvertreter wünschten sich einen möglichst farbenfrohen Umzug, dem haben wir stattgegeben», sagt Hans Meier. Er ist als OK-Präsident für den reibungslosen Verlauf des Jugendfestes verantwortlich.

Der Programmverlauf am Samstag hängt vom Wetter ab: 9 Schüsse am frühen Morgen um 6 Uhr signalisieren das Schönwetterprogramm, 6 Schüsse die Schlechtwettervariante.

Bei schönem Wetter wird um 9.30 Uhr zum Umzug gestartet, die Darbietungen im Festzelt finden am Nachmittag, um 14.30 Uhr, statt. Bei Regen wird das Festprogramm in umgekehrter Reihenfolge durchgeführt: Um 10 Uhr die Darbietungen im Festzelt, um 15 ist Start zum Umzug. Dieser wird auf der Seetalstrasse im

Kontermarsch geführt, «die Schüler können so ihren Gspänli aus den andern Klassen begegnen», sagt OK-Präsident Meier. Nebst den Schulklassen nehmen am Festumzug auch Vereine mit geschmückten Wagen teil.

Das ist die Umzugsroute: Schulstrasse - Alte Schürz - Untere Schürz - Winkelgasse - Talgasse - Seetalstrasse - Wendeplatz (Seetalstrasse/Pappelweg) - Seetalstrasse - Kehrbrunnen - Lenzburgerstrasse - Staufbergweg - Buechweg - Lenzburgerstrasse - Grütstrasse - Schulstrasse - Festplatz. Während des Umzugs ist die Ortsdurchfahrt für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitungen erfolgen über Lenzburg. Die Festwirtschaft ist ab 11.45 Uhr geöffnet, der Tanz im Festzelt auf dem Schulareal Hüttmatt beginnt um 19 Uhr für die Kinder und Jugendlichen, ab 21 Uhr für die Erwachsenen. (STR)

Vereinspräsident Roland Treier. Nur wer mit der Zeit gehe, könne heutzutage noch Junge motivieren. Treier präsidiert die Schofiser Turner seit 23 Jahren. Längst ist sein Zuhause in Seon, mit dem Turnverein hingegen ist er eng verbunden geblieben.

Welchen Stellenwert hat der Turnverein heute im Dorf? «Die Vereine nehmen eine wichtige gesellschaftliche Funktion wahr. Das Dorf kann jederzeit auf sie zählen, wenn helfende Hände nötig sind», sagt Gemeindeammann Dölf Egli.



«Ich habe in vielen Hallen im Kanton Aargau geturnt – ich bin jedes Mal gerne wieder heim in die Schofiser Turnhalle gegangen.»

Walter Bär Ehrenmitglied

Regionalschule Lenzburg Reto Kunz wird neuer Schulleiter im Zentrum Angelrain

Die Schulpflege hat mit dem 41-jährigen Reto Kunz als neuem Schulleiter für die Primarstufe eine interne Lösung getroffen. Was hat für diese Wahl gesprochen?

Susanne Buri: Reto Kunz ist seit vielen Jahren in Lenzburg als Lehrer tätig und kennt daher die Verhältnisse an der Regionalschule bestens. Die Schulpflege ist sehr froh, dass sie ihn verpflichten konnte. Wir haben von der Schulleitung und den Lehrpersonen im «Angelrain» viele positive Reaktionen erhalten.



Susanne Buri, Präsidentin Schulpflege Regionalschule.

Die aktuelle Stelleninhaberin gibt Überlastung als Kündigungsgrund an. Wie hat die Schulpflege diesem Umstand Rechnung getragen?

Die jetzige Stelleninhaberin hatte ihre Stelle ursprünglich mit einem 60-Prozent-Pensum begonnen. Im Laufe der Zeit kamen neue Aufgaben und Anforderungen dazu. Deshalb wurde ihr Pensum auf 80 Prozent angehoben. Nun hat sie eine neue Herausforderung mit wieder weniger Stellenprozenten gesucht. Es ist zu respektieren, wenn jemand mit einem geringeren Pensum arbeiten will. Reto Kunz wird mit einem 85-Prozent-Pensum tätig sein. Das entspricht den Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen. Wir müssen mit den vom Kanton für die Schulleitung der Regionalschule Lenzburg festgelegten Dotationen auskommen.

Reto Kunz muss sich noch zum Schulleiter ausbilden lassen. Wäre jetzt nicht eine erfahrene Schulleitungsperson am Platz gewesen?

Das Konzept der berufsbegleitenden Ausbildung ist auch in andern Branchen üblich und bewährt. Es hat den Vorteil, dass jemand so das aktuellste Fachwissen und frische Erkenntnisse in die Arbeit einbringen kann. Bei Reto Kunz kommt hinzu, dass er die Verhältnisse an der Regionalschule bestens kennt. Seine Vorgängerin hatte übrigens auch zu Beginn berufsbegleitend die Schulleitertausbildung absolviert.

Der neue Schulleiter tritt sein Amt in der zweiten Schuljahreshälfte an. Wie wird die Vakanz bis dahin überbrückt?

Reto Kunz beginnt seine Arbeit im Februar 2015. Bis dahin werden die Aufgaben der Schulleitung Angelrain vorübergehend aufgeteilt und vom Schulleiterteam mit übernommen. Wir sind froh um diese Bereitschaft und Unterstützung. Weiter stellen wir sicher, dass Lehrpersonen und Eltern eine Ansprechperson im «Angelrain» verfügbar haben werden. (STR)

«Lebensraum»-Homepage erwacht zum Leben

Region Der Gemeindeverband Lebensraum Lenzburg Seetal hat seinen Internet-Auftritt hochgeschaltet. Die Homepage dient der Vernetzung und weist erste «Leuchttürmchen» auf.

VON FRITZ THUT

Der «Lebensraum», der als Nachfolgeorganisation des früheren Regionalplanungverbandes 23 Gemeinden aus drei Bezirken der Region Lenzburg-Seetal abdeckt, existiert seit exakt eineinhalb Jahren. Nach einer Anlaufzeit werden immer mehr Aktivitäten für die Bevölkerung sichtbar und spürbar. Besonders augenfällig der Internet-Auftritt, der in der Nacht auf gestern freigeschaltet wurde.

Der Internet-Auftritt unter der Adresse www.lebensraum-ls.ch besticht durch die klare Gliederung und damit durch eine schlichte Unaufgeregtheit. Omnipräsent ist links oben das Signet



Startseite des Internet-Auftritts von «Lebensraum Lenzburg Seetal».

SCREENSHOT

der Organisation. Die beiden Hauptfarben grün und blau ziehen sich durch den ganzen Auftritt, wobei grün speziell jene Seiten markiert, die dem externen Nutzer einen speziellen Profit versprechen.

«Alle Einwohner sollen von diesen Internet-Seiten profitieren können», ver-

spricht «Lebensraum»-Geschäftsführer Jörg Kyburz. Er und die Verantwortlichen des Verbandes, insbesondere seine Mitstreiter der vorbereitenden Gruppe (Kathrin Scholl, Christof Egger und Thomas Hofstetter), verstehen die Homepage als «Wissensplattform für Bevölkerung, Gemeinden, Politik und

Wirtschaft.» Kyburz ist sich bewusst, dass der Internet-Auftritt des «Lebensraums» noch nicht alle Erwartungen erfüllen kann. Betonung auf «noch»: «Das ist ein lebendiges Instrument, das sich immer weiter entwickelt.»

In welchem Heim hats Platz

Auf die stete Aktualisierung wird Wert gelegt. Laut dem Geschäftsführer muss es sich lohnen, den «Lebensraum» regelmässig immer wieder anzusehen. Konkreter Nutzen wird dabei angestrebt.

Ein erstes «Leuchttürmchen» (Kyburz) ist dabei schon in Betrieb: Der Heim-Finder. Unter der Rubrik «Leben & Arbeiten» findet man im Bereich «Gesundheit & Soziales» eine interaktive Karte, die mit roten und grünen Reitern, sowie sich öffnenden Fenstern, anzeigen, welche Alters- und Pflegeheime topaktuell noch freie Zimmer aufweisen.

Unter dem Motto, mit einfachsten Mitteln Mehrwert generieren, gilt hier: «Dem Bürger schnell zeigen, wo es Kapazitäten hat.»

Beinwil am See

Operette warf Gewinn ab

«Der Vogelhändler», die Operettenproduktion der Theatergesellschaft Beinwil am See vom letzten Winter, war nicht nur künstlerisch, sondern auch finanziell ein Erfolg. An der Mitgliederversammlung konnte Präsident Hansruedi Bürgi feststellen, dass die Spielrechnung mit einem positiven Resultat abgeschlossen hat. Mit den daraus resultierenden Reserven kann die nächste Produktion angegangen werden: Von Januar bis März 2016 wird die Operette «Eine Nacht in Venedig» von Johann Strauss zur Aufführung gelangen.

Die Vorbereitungen für dieses Werk, das in der langen Geschichte der Theatergesellschaft noch nie gespielt wurde, beginnen mit den Chorproben schon im April 2015. Für die Ergänzung des Chors werden Mitglieder gesucht. (AZ)